

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1917

253 (29.10.1917)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 60 Pfg.
Im Reichsgebiet 1 Mk. 90 Pfg. ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile ober
deren Raum 9 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dupp,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 253.

Montag, den 29. Oktober 1917.

89. Jahrgang

Vor einem Jahre.

30. Oktober 1916.

Berliner und Brandenburger stürmen das Schloß
La Maisonette. — Westlich Pustomy scheitern eines
russischen Massenangriffes — Erstürmung rumänischer
Höhenstellungen südöstlich des roten Turmpasses.

Vom Weltkrieg.

Der deutsche Tagesbericht.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 28. Okt.,
vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

In Flandern war die Feuertätigkeit
längs der Yserniederung wiederum stärker
als früher, insbesondere bei Dixmuiden.

Zwischen Blankartsee und der Straße
Menin—Ypern schwoll der Artilleriekampf
zeitweilig zu großer Heftigkeit an. Morgens
griff der Feind an der flachen Einbruchsstelle
südwestlich des Houthousterwaldes er-
neut an, ohne größere Vorteile als am Vor-
tage zu erzielen.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

Am Duse-Aisne-Kanal verstärkte sich
die Feuertätigkeit bei Brancourt und
Anizy-le-Chateau. Nachmittags stießen
stärkere französische Kräfte tief gegliedert am
Chemin des Dames, östlich von Filain
und nordwestlich von Bray gegen unsere
Linien vor, sie wurden überall blutig ab-
gewiesen.

Bei Souain, Tahure und Le Mesnil
in der Champagne führten unsere Stoß-
truppen erfolgreiche Unternehmungen durch.

Auf dem östlichen Maasufer unter-
hielten die Franzosen starkes Feuer auf die
von uns im Chaumewalde kürzlich ge-
nommenen Gräben.

Auf dem

Westlichen Kriegsschauplatz
und an der

Mazedonischen Front
keine größeren Kampfhandlungen.

Italienische Front:

Die schnelle Weiterführung des gemein-
samen Angriffs am Ssonzo brachte auch
gestern vollen Erfolg.

Italienische Kräfte, die unseren Divisionen
den Austritt aus dem Gebirge zu verwehren
suchten, wurden in kraftvollem Stoß zurück-
geworfen.

Abends drangen deutsche Truppen in das
brennende Cividale, die erste Stadt in der
Ebene, ein.

Die Front der Italiener bis zum Adria-
tischen Meer ist ins Wanken gekommen;
auf der ganzen Linie sind unsere Korps im
Nachdrängen.

Görz, die in den Ssonzo-Schlachten
vielmalkämpfte Stadt, ist heute früh von öster-
reichisch-ungarischen Divisionen genommen
worden.

Die Zahl der Gefangenen ist auf mehr
als 80 000 gestiegen, die Zahl der Geschütze
hat sich auf mehr als 600 erhöht.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die deutschen Abendberichte.

W.L.B. Berlin, 27. Okt., abends. (Amtl.)

In Flandern heftige Artillerietätigkeit.
Am Südweststrande des Houthouster-
Waldes örtliche Infanteriekämpfe.

Am Duse-Aisnekanal nichts Neues.

Im Osten keine größeren Kampfhandlungen.

An der italienischen Front auch heute
gute Fortschritte. Die Gefangenenzahl
von 60 000 ist um einige weitere
Tausend gestiegen. Die Zahl der er-
beuteten Geschütze hat sich auf mehr als
500 erhöht.

W.L.B. Berlin, 28. Okt., abends. (Amtl.)

In Flandern lebhaftere Feuertätigkeit bei
Dixmuiden und Houthouster-Wald.

Am Duse-Aisne-Kanal bei Filain
örtliche Kämpfe.

Im Osten nichts Wesentliches.

Die italienische 2. und 3. Armee
sind im Rückzug nach Westen.

Unsere Verfolgung ist vom Gebirge
bis zum Meere in schnellem Fortschreiten.
An Gefangenen sind bis jetzt 100 000,
an Geschützen über 700 gezählt.

W.L.B. Berlin, 27. Okt. (Amtlich.)

Im Vermekanal und in der Nordsee wurden
durch unsere U-Boote wiederum 18 500 Brutto-
registertonnen versenkt. Unter den ver-
nichteten Schiffen befinden sich zwei mittel-
große bewaffnete englische Dampfer, ferner
der bewaffnete italienische Dampfer „Gama“
(3111 Tonnen) und der englische Segler
„Eldra“. Außerdem wurde ein tiefbeladener
Dampfer torpediert, der jedoch schwer be-
schädigt eingeschleppt werden konnte.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

W.L.B. Berlin, 28. Okt. (Amtlich.)

Nördlich Ostende kreuzende leichte
Streitkräfte des Gegners wurden am
27. Oktober, nachmittags, gleichzeitig von unsern
Torpedobooten mit Artillerie und einer großen
Zahl von Flugzeugen mit Bomben angegriffen.
Obwohl der Feind beschleunigt nach Westen
abmarschierte, wurden ihm mehrere Treffer
beigebracht. Die eigenen Streitkräfte
sind unbeschädigt zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

W.L.B. Wien, 28. Okt. (Amtlicher

Abendbericht vom 28. Oktober.) Der Sieg
der Verbündeten über das italienische
Heer greift immer tiefer. Die Zahl der
Gefangenen übersteigt 100 000. Die Beute
an Geschützen wird auf 700 geschätzt.

W.L.B. Wien, 28. Okt. (Nichtamtlich.)

Der Chef des Generalstabs teilt mit, daß
heute früh Görz besetzt und die Italiener
über den Ssonzo zurückweichen.

Der neue Inspektor.

Roman von E. Kriegerberg.

(Fortsetzung.)

Mite war so erschrocken, daß sie kein Wort
der Erwiderung fand, Frau von Siebenstein
kam ihr zu Hilfe. Der Großpapa möge nicht
vergessen, daß er selber der Ankunft des neuen
Inspektors mit sehr gemischten Gefühlen gegen-
übergestanden und ihn keineswegs mit Freunden
begrüßt habe; aber wenn der Baron es wünsche,
würde sie Herrn Müller eine Einladung zu-
gehen lassen.

„Ja, Tante,“ fiel Mite mit blitzenden
Augen ein, „und du kannst ihm dann gleich
versichern, daß er nicht zu fürchten braucht,
meine Gegenwart ertragen zu müssen. Ich
werde sehr gern dem „gemütlichen Zusammen-
sein“ fern bleiben.“

„Um ihm eine neue Beleidigung anzutun!“
rief ärgerlich der Baron. „Boß Wetter, Mädchen!
ich bin mit einem ganzen Regiment handfester
Kerle in Frieden und Freundschaft ausge-
kommen und soll mir jetzt im eigenen Hause
von einem eigenwilligen Kindskopf Opposition
machen lassen!“

„Schicke mich doch fort, Großpapa! —

ich will gern deinem Herrn Müller Platz machen,
wenn er dir lieber ist als deine Enkelin.“

„Ruhe, Ruhe!“ sagte Frau von Sieben-
stein, ihren Arm begütigend um Mite legend,
und sie schüttelte mißbilligend und warnend
ihren Kopf gegen den Baron. Wenn er ein
friedliches Einvernehmen zwischen diesen bei-
den Menschen wünschte, konnte er es nicht
verkehrter anfangen, als sie gewaltsam zu-
sammenbringen zu wollen. Das würde sich
alles mit der Zeit von selber machen, augen-
blicklich hatte der Inspektor tagsüber so viel
Arbeit, daß er zufrieden sein würde, abends
seine Ruhe ungestört genießen zu können.

6. Kapitel.

Mite zürnte dem Großpapa. Es war fast,
als ob er den fremden Menschen der eigenen
Enkelin vorzöge. Und nun schämte sie sich
nicht mehr vor dem Inspektor und fühlte sich
nicht mehr bedrückt durch ihn. Wenn er ihr
die Liebe des Großvaters raubte, dann war
all sein Verdienst wettgemacht. Der Trost be-
herrschte sie nun ganz und gar. Jetzt würde
sie ihm auch nicht mehr ausweichen.

Zu Mites Lehrpensum gehörte es, daß sie
sich um die kranken Gutsleute kümmerte, was
bisher Tante Siebenstein allein getan hatte.
Nun hatte das Stubenmädchen die Nachricht

gebracht, daß die alte Siebeln sich schlecht be-
fände und zu Bett läge, und Mite machte sich
sogleich auf, nach ihr zu sehen. Das Gesinde-
haus lag nur ein paar Schritte vom Wirt-
schafts-hof entfernt. So ging Mite, wie sie da
war, ohne Hut, das Körbchen mit Erfrischungen
am Arm, über den Hof, den sie seit der Reit-
pferd-Angelegenheit nicht mehr betreten hatte.
Sie hatte nicht einmal die Schürze abgehunden
— dieser Müller war jetzt Luft für sie.

Da, gerade als sie an der Tür des Ge-
sindehauses angelangt war, trat er heraus.
Er stutzte, als er sie sah, grüßte zögernd, wie
überlegend, dann, sie voll ansehend, sagte er
entschlossen: „Wie ich sehe, wollen Baroness
die kranke Siebeln besuchen — ich muß dringend
davon abraten. Die Frau hat hohes Fieber,
und ich habe den Verdacht, daß es sich um
eine Infektionskrankheit, wahrscheinlich wohl
Typhus, bei ihr handelt. Da liegt also die
Gefahr der Ansteckung vor.“

Sie hatte es nicht hindern können, daß sie
bei seinem plötzlichen Erblicken rot geworden
war, aber sie nahm sich gewaltsam zusammen.
„Ich fürchte mich nicht vor Ansteckung,“ sagte
sie mit einer hochmütig abweisenden Bewegung
des Kopfes und wollte an ihm vorüber zur
Tür.
(Fortsetzung folgt.)

* Berlin, 29. Okt. Die „Voss. Zeitg.“ schreibt zur deutsch-österreichischen Offensive gegen Italien: Das soll uns erst einmal ein nachmachen: England und Frankreich treiben ihre gesamte Heeresmacht gegen unsere Westfront vor und während im Westen die Gegner vergeblich ihr großes Ziel zu erreichen suchen, haben wir im Osten die Führung an uns gerissen. Und kaum ist die Nachricht von der Eroberung von Desel, Dagö und Moon gewürdigt, so kommt die neue Siegeskunde. Die Isonzo-Offensive, die von den Heeren Deutschlands und Oesterreich-Ungarns mit gleichem Ruhm bestritten wurde, hat nicht nur einen Teil der italienischen Heereskraft mit einem Schlag vernichtet, sie hat vor allem das sichtbare Zeichen kleinen italienischen Teilerfolges wieder ausgelöscht, das dem leichtgläubigen italienischen Volk als gelungener Anfang der Befreiung der unerlösten Provinzen hingestellt wurde. Vor diesen einzig dastehenden Erfolgen werden für immer die Lügen der Entente über den gesunkenen Kampfwert deutscher und österreichisch-ungarischer Truppen verstummen. — Im „Berl. Lokalanz.“ heißt es: Die Hauptstadt des österreichischen Küstenlandes ist wieder in den Händen ihrer rechtmäßigen Besitzer. Der einzig namhafte Erwerb, den der verräterisch begonnene Krieg den heutigetägigen Italienern erbracht hatte, ist ihnen wieder entrisen. Nicht viel länger als ein Jahr hat die Herrlichkeit gedauert. Mit dem Erfolg von elf grauenhaft blutigen Schlachten ist auch dieser einzige moralische und materielle Gewinnposten, den Italien bisher aus seinem Verräter- und Räuberkrieg gezogen hat, verloren gegangen. Der glänzenden Führung und der unvergleichlichen Tapferkeit der verbündeten Heere ist dieser Sieg zu verdanken, der außer seiner großen strategischen Bedeutung auch den ungeheuren moralischen Wert hat, daß die Politik des „heiligen Egoismus“, die den Krieg gegen die vermeintlich Wehrlosen gepredigt hatte, glänzend widerlegt und ausgiebig bestraft ist. — Das „Berl. Tagebl.“ sagt: Wie auch einst der Spruch der Geschichte lauten möge, niemand wird sagen können, daß Deutschland in diesem ungeheuren Krieg einen Augenblick lang von der Verheißung abgewichen ist, zur Unterstützung des tapferen Verbündeten die ganze Macht des Reiches einzusetzen. Die entsprechenden Kriegstaten bleiben als die großen Zeugnisse starker Bundesstreue. Ein erheblicher Teil aller politischen Weisheit liegt in dem Sprichwort: Einigkeit macht stark.

Tages-Neuigkeiten.

Baden.
W.L.B. Karlsruhe, 28. Okt. Seine Großherzogliche Hoheit der Prinz Max ist heute zum Besuch badischer Truppen an die Westfront abgereist.
Karlsruhe, 28. Okt. Die Abteilung „Kriegshinterbliebenenfürsorge“ des Bad. Heimatdank hielt in Anwesenheit des Großherzogspaares am Samstag vormittag eine Sitzung ab, in welcher Minister Dr. Frhr. von Bodman den Vorsitz führte. Eingehend besprochen wurde die bisherige Tätigkeit und der künftige weitere Ausbau der Kriegshinterbliebenenfürsorge, die noch nicht so ausgebaut ist wie die Kriegsbeschädigtenfürsorge, deren bisherigen Arbeiten in der am Freitag nachmittag abgehaltenen Landesitzung dargestellt worden waren. — Am Sonntag traf hier der Präsident des Kriegsernährungsamts von Waldhof ein, der am Vormittag auch vom Großherzog empfangen wurde.
☒ Karlsruhe, 28. Okt. Die Arbeiterausschüsse der Bezirke Karlsruhe und Durlach des deutschen Metallarbeiterverbandes haben in einer gemeinschaftlichen Sitzung, der u. a. auch Vertreter des christlichen Metallarbeiterverbandes und des Gewerkevereins der Maschinenbauer und Metallarbeiter anwohnten, sich mit der Frage der durchgehenden Arbeitszeit beschäftigt

und deren Einführung unter der Voraussetzung zugestimmt, daß die tägliche Arbeitszeit acht Stunden nicht überschreiten darf und der bisher verdiente Lohn auch künftig verdient werden muß. Endlich soll für eine genügende Zugverbindung für die nicht am Arbeitsort wohnenden Arbeiter gesorgt werden.
△ Durlach, 27. Okt. In der heute unter dem Vorsitz des Herrn Privatier Becker stattgehabten Generalversammlung der Badischen Maschinenfabrik und Eisengießerei vorm. G. Sebold und Sebold und Reff in Durlach wurde die Bilanz per 30. Juni 1917, sowie der Bericht der Direktion und des Aufsichtsrates entgegengenommen, die seitens des Aufsichtsrates vorgeschlagene Dividende von 17% — M. 170 — für jede Aktie von M. 1000 — genehmigt und der Direktion und dem Aufsichtsrat Entlastung erteilt. Der aus dem Aufsichtsrat ausscheidende Herr Bankier Dr. Paul Homburger in Karlsruhe wurde wieder und Herr Ingenieur Alfred Gerber in Karlsruhe neu gewählt.

△ Durlach, 29. Okt. In den letzten Tagen trieb sich eine Bande jüngerer Burschen aus Karlsruhe in den hiesigen Feldanlagen herum und verübte Einbruchsdiebstähle; außerdem wurde in einer erbrochenen Hütte das ganze Mobiliar total zertrümmert, wodurch dem Eigentümer ein Schaden von mehreren hundert Mark entstanden ist. Die Täter sind bereits festgenommen. — In dem Kaufhaus „Merkur“ hier wurde in der Nacht vom Samstag auf Sonntag eine große Schaufensterscheibe erbrochen und Kleidungsstücke im Werte von etwa 150 M. entwendet.
Föhlingen, 28. Okt. Am Samstag vormittag 9 Uhr brach in der Scheuer des Landwirts Karl Spitz hier auf bis jetzt unaufgeläuterter Weise Feuer aus, dem Scheuer und Stallungen zum Opfer fielen, während das Wohnhaus durch das Eingreifen der Feuerwehr gerettet werden konnte. Der Gebäudeschaden beträgt etwa 2500 M., der Fahrnißschaden 8500 M., letzterer ist durch Versicherung gedeckt.
△ Diersheim bei Rehl, 28. Okt. Der Präsident des Genossenschaftsverbandes landw. Vereinigungen, Dekonomierat Saenger, Bürgermeister in Diersheim, erhielt in Anerkennung seiner Verdienste auf verschiedenen landwirtschaftlichen Organisationsgebieten das Eiserner Kreuz 2. Klasse am weiß-schwarzen Bande.

△ Friesenheim bei Lahr, 28. Okt. Auf dem hiesigen Bahnhof wurde von der Gendarmerie ein Reisender, der besonders von Wiesbaden hierher gekommen war, abgefaßt, weil er eine größere Menge Lebensmittel, wie Butter, Eier, weißes Mehl, Del, Bohnen und Schweinefleisch zusammengehaftet hatte. Die Lebensmittel wurden beschlagnahmt.
© Freiburg, 28. Okt. Zu der Ertrankung des Erzbischofs wird mitgeteilt, daß Erz. Dr. Körber sich bereits auf dem Wege der Besserung befindet. Erzbischof Dr. Körber war wahrscheinlich infolge Erkältung in Mannheim plötzlich von einem Bronchialkatarrh befallen worden, der ihn besonders am lauten Sprechen hinderte. Sein Zustand gibt zu Besorgnissen keinen Anlaß.
△ Freiburg, 28. Okt. Durch die Polizei wurde eine hiesige Gastwirtschaft geschlossen, in welcher seit längerer Zeit regelmäßig an den fleischlosen Tagen Fleischspeisen an die Gäste verabreicht wurden.
△ Billingen, 28. Okt. Das Schöffengericht verurteilte die Ehefrau des im Felde stehenden Landwirts Friedrich Stockburger von St. Georgen, die schon einmal im Frühjahr wegen Milchfälschung zu 100 M. Geldstrafe verurteilt worden war, wegen erneuter Milchfälschung zu 3 Wochen Gefängnis und 200 M. Geldstrafe.

△ Waldshut, 28. Okt. Ein hier stationierter Eisenbahnangestellter sprang von einem Güterzug ab, kam dabei zu Fall, und zwar so unglücklich, daß ihm ein Bein total abgefahren wurde.

Deutsches Reich.

* Berlin, 29. Okt. Nach dem „Berliner Lokalanzeiger“ hat sich der Kaiser für den Rücktritt des Reichskanzlers Dr. Michaelis entschlossen. Ueber seinen Nachfolger war gestern bis zur späten Abendstunde nichts bekannt geworden, doch dürfte sein Name im Laufe des heutigen Tages amtlich veröffentlicht werden.

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.
W.L.B. Großes Hauptquartier, 29. Okt. vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
 Dunst und Nebel schränkten in Flandern die Kampftätigkeit ein, trotzdem war längs der Yser das Feuer lebhaft, es erreichte besonders bei Dixmuiden nachts große Heftigkeit. Vorstöße feindlicher Abteilungen nördlich der Stadt scheiterten.

Zwischen dem Pouthouster-Wald und der Ys belegte der Gegner unsere Kampfzone mit einzelnen starken Feuerwellen. Englische Infanterie, hinter Trommelfeuer von Rauchgranaten vorgehend, griff nördlich der Bahn Boesinghe-Staden an. In unserer Abwehrwirkung brachen die Sturmwellen zusammen.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.
 Am Chemin des Dames stürmten starke französische Kräfte nach heftiger Artillerievorbereitung zweimal bei Braye an. Vor unserer Feuer, an einzelnen Stellen durch Gegenstoß unserer Grabenbesatzung gesagt, mußte der Feind zurückweichen; er hatte schwere Verluste und ließ Gefangene in unserer Hand.

Bei den andern Armeen nur stellenweise auslebende Gefechts-tätigkeit.

Seit dem 22. Oktober verloren die Gegner durch Luftkampf und Abwehrfeuer 48 Flugzeuge, davon 3 im Heimatgebiet.

Leutnant Müller schoss den 30. und 31., Leutnant v. Bülow den 22. und 23. feindlichen Flieger ab.

Ostlicher Kriegsschauplatz:
 Keine Ereignisse von Bedeutung.

Mazedonische Front:
 Im Becken von Monastir, im Cernavogen und vom Wardar bis Doiran-See bekämpften sich die Artillerien lebhaft.

Italienische Front:
 Der durch die Erfolge beflügelte Angriffsgedanke der deutschen und österreichisch-ungarischen Divisionen der Armee des Generals der Infanterie Otto von Below hat die ganze italienische Isonzofront zum Zusammensturz gebracht.

Die geschlagene 2. italienische Armee ist im Zurückfluten gegen den Tagliamento.

Die 3. italienische Armee hat sich dem Angriff auf ihre Stellungen von der Wippach bis zum Meere nur kurze Zeit gestellt; sie ist in eiligem Rückzug längs der adriatischen Küste.

Auch nördlich des breiten Durchbruchs ist die italienische Front in Kärnten bis zum Plöckenpaß ins Wanken gekommen. Feindliche Nachhuten versuchten bisher vergeblich, das ungestüme Vorwärtsdrängen der verbündeten Armeen zu hemmen.

Deutsche und österreichisch-ungarische Truppen stehen vor Udine, dem bisherigen großen Hauptquartier der Italiener.

Oesterreich-ungarische Divisionen haben Cormons genommen und nähern sich dem Küstenstrich der Landgrenze.

Alle Straßen sind von regellos flüchtenden Fahrzeugkolonnen der italienischen Armeen und der Bevölkerung bedeckt; die Gefangenen- und Beutezahl sind dauernd im Wachsen.

Heftige Gewitter, verbunden mit schweren Niederschlägen, entluden sich gestern über dem gewaltigen Kampffelde der 12. Isonzo-schlacht.

Der 1. Generalquartiermeister: Lubendorff.

Liebesgabenfendung für die Kriegsteilnehmer aus hiesiger Stadt.

Die Stadtgemeinde Durlach beabsichtigt in Gemeinschaft mit dem Roten Kreuz auch dieses Jahr wieder anlässlich des Weihnachtsfestes eine Liebesgabenfendung an die Kriegsteilnehmer aus hiesiger Stadt zu veranstalten.

Anmeldungen von Adressen zum Bezug der Liebesgabenfendungen werden am **Montag, den 5. und Dienstag, den 6. November ds. Js.**, jeweils vormittags von 1/2 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 7 Uhr, im Zimmer Nr. 17 (2. Stock) der **Hindenburgschule** entgegenzunehmen. Wir richten hiermit an alle Familien, die Angehörige im Felde stehen haben, die Bitte, sich während der festgesetzten Zeit zu melden und die genaue Feldadresse ihrer Angehörigen anzugeben.

Wir machen darauf aufmerksam, daß nur diejenigen Kriegsteilnehmer bei der Liebesgabenfendung berücksichtigt werden können, deren Adressen rechtzeitig angemeldet werden.

Die Liebesgabenfendung soll den im Felde stehenden Einwohnern unserer Stadt einen heimatischen Weihnachtsgruß übermitteln. Wir legen daher Wert darauf, daß **wöglich alle** hiesigen Kriegsteilnehmer ohne Unterschied des militärischen Dienstgrades in den Besitz der Liebesgabenfendung gelangen.

Die Einwohnerschaft wird gebeten, von etwaigen nachträglichen **Änderungen der angemeldeten Adressen** die Anmeldestelle **unverzüglich** in Kenntnis zu setzen, damit die neue Adresse bei der Abfendung der Pakete berücksichtigt werden kann.

Durlach, den 27. Oktober 1917.

Das Bürgermeisteramt.

Anforderung.

Die Beiträge zur **Bürgerwitwen- und Waisenkasse für 1917** werden hiermit in Anforderung gebracht.
Durlach, den 26. Oktober 1917.

Die Verrechnung.

Bekanntmachung

Nr. Mc. 1/3 & R. A.

betr. **Beschlagnahme und freiwillige Ablieferung von Einrichtungsgegenständen aus Kupfer und Kupferlegierungen (Messing, Rotguss, Zombat, Bronze).**

Die Frist zur freiwilligen Ablieferung ist bis zum 31. Oktober verlängert.

Die Metallannahmestelle

Sttlingerstraße 4

ist geöffnet

von Montag, den 22. Oktober bis einschließlich Donnerstag, den 25. Oktober

und von Montag, den 29. Oktober bis einschließlich Mittwoch, den 31. Oktober, jeweils nachmittags von 2-4 Uhr.

Während dieser Zeit können auch etwa noch nicht abgelieferte Gegenstände aus **Aluminium** oder **Zinn** abgegeben werden.

Für Einrichtungsgegenstände aus Kupfer und Kupferlegierungen werden bis zum 31. Oktober außer den bekannten Preisen für das kg noch 1.- M Zuschlag bezahlt.

Nach dem 31. Oktober erfolgt die Enteignung und fällt der Zuschlag weg.
Durlach, den 20. Oktober 1917.

Metallannahmestelle.

Städtischer Verkauf.

Butterausgabe

morgen nachmittag an die Buchstaben **T, U, V** und **Z**, Mittwoch vormittag an den Buchstaben **W**.
Durlach, den 29. Oktober 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Bekanntmachung.

Die außerordentliche Generalversammlung des Karlsruher Anwaltsvereins vom 20. Oktober 1917 hat aus Rücksicht auf die Zeitverhältnisse beschlossen:

Die Rechtsanwälte des Landgerichtsbezirks Karlsruhe sollen, von Ausnahmefällen abgesehen, einen Zuschlag von mindestens 25 %, fünfundzwanzig vom Hundert, zu den gesetzlichen Gebühren vereinbaren und berechnen.

Karlsruhe, den 24. Oktober 1917.

Der Vorstand des Karlsruher Anwaltsvereins.

Aufruf!

Der Notlage vieler Witwen und Waisen unserer gefallenen Helden zu steuern, ist die Aufgabe der Hinterbliebenenfürsorge des Badischen Heimatdanks. Ein Teil der großen Mittel, welche diese ungemein wichtige soziale Aufgabe erfordert, ist durch Geldspenden aufgebracht worden. Wie viele aber sind nicht in der Lage, ihrer Dankbarkeit für unsere gefallenen Helden durch eine Geldgabe Ausdruck zu geben, vielleicht weil sie für andere ebenso wichtige Zwecke die flüssigen Mittel aufgebracht haben. Aber da liegt sicher noch manches entbehrliche Stück Silbergerät im Kasten, Silbermünzen, ein alter silberner Leuchter, vielleicht ein beschädigter silberner Löffel, welche gerne hingegeben werden, wenn sie einem guten Zweck dienen können. **Darum eröffnet der Badische Heimatdank jetzt eine Silber Sammlung.**

Jeder Spender eines silbernen Gegenstandes erhält ein künstlerisch ausgeführtes Erinnerungsblatt nach dem Entwurf von Herrn Professor Hermann Göhler und, wenn der gespendete Gegenstand einen Verkaufswert von mehr als 10 M besitzt, außerdem eine hervorragend schöne Denkmünze nach dem Entwurf des Bildhauers P. P. Pfeiffer. So kann jeder mit kleinen Mitteln und ohne Vergabe von Geld in seiner Weise seinen Dank für die Aufopferung unserer Feldgrauen darbringen. Diese Bitte wird sicherlich nicht ohne Widerhall bleiben.

Die Silberannahmestelle für Durlach hat die Goldankaufhilfsstelle Durlach, Sttlingerstraße 4, mitübernommen. **Annahmetage jeweils Mittwochs von 1/2 5-6 Uhr.**



Bucht- und Ruckvieh

Ein großer Transport ist angekommen und steht von gestern ab auf der **Viehzentrale Durlach, Rillsfeldstraße**, zum Verkauf.

Gute Leipziger

Pelze

in großer Auswahl.

Extra billig! — Nur **Karlsruhe**, **Karl-Friedrichstraße 6**, 1 Treppe (Neben Firma Spiegel & Wels, Nähe Schloßplatz). Keine teure Ladenmiete. **Kurt Schorpp.**

Pelzhüte,

Pelze und Muffe werden geschmackvoll modernisiert und angefertigt.

H. Müller, Lammstraße 17, parterre.

Tüchtiges Mädchen,

das gut bürgerlich kochen kann, in keinen Haushalt für sofort oder später gesucht.

Frau D. Seyfer, Hauptstr. 70.

Mädchen oder Frau

für 1. November gesucht

Hauptstraße 4.

kräftige Schulknaben

für landwirtsch. Arbeiten gesucht

Echzellstraße 19

Auf Allerheiligen!

Schwarze Mäntel

auch für starke Frauen

Schwarze Jackenkleider

Schwarze Röcke

Schwarze Blusen

in allen Stoffarten.

Keine Ladenmiete.

Daniels Konfektionshaus

Wilhelmstr. 34, 1 Treppe,

Karlsruhe.

Düngerfalk

staubfein gemahlen, ist ja jedem Landwirt bekannt. **Düngerfalk** ist ein gutes Düngermittel für Wiesen, Klee und Fruchtläcker, aber nicht vor Februar.

Bestellungen nimmt entgegen

Christian Gayer,

Mittelstraße 4.

Bodenwachs

Stahlspäne

Adlerdrogerie Aug. Peter.

Wäcker zu pachten gesucht,

gleich welcher Größe

und Entfernung. Gest. Angebote

an **A. Hoferer**, Pfingstraße 90.

Einschneidrüben

sind zu haben

Kronenstraße 11.

ca. 50 **Wirsing u. Rotkrant**

zum Einschlagen gesucht. An-

gebote unter Nr. 629 an den Ver-

lag dieses Blattes.

Ein gebrauchtes **Casellklavier**

wird zu kaufen gesucht. Angebote

unter Nr. 628 an den Verlaa.

Ein **Break** zu verkaufen

Kelterstraße 32.

Ein möbliertes **Zimmer**

mit separatem Eingang zu ver-

mieten **Hauptstraße 76 III.**



Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt machen wir Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein herzenguter Gatte, unser lieber Vater, Sohn, Schwager und Onkel

Hans Dörner

in einem Ersah-Infanterie-Regiment
Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse und der
Badischen silbernen Verdienstmedaille
am 18. September den Heldentod gestorben ist.
Durlach, den 29. Oktober 1917.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau **Heta Dörner**, geb. Körner mit ihrem Kind **Emma**.
Die Eltern: **Achatius Dörner** und Frau, Mühlburg.
Wilhelm Dörner, 3. Bt. im Felde, u. Familie, Durlach.
Familie **Hans Dollinger**, Mühlburg.
Fritz Dörner, 3. Bt. in Garnison, u. Familie, Eßlingen.
Aug. Dörner, 3. Bt. im Felde, u. Familie, Durlach.
Karl Dörner, 3. Bt. in französ. Gefangenschaft, u. Familie.
Georg Halbig, 3. Bt. im Felde, u. Familie, Erlangen.
Michael Körner, 3. Bt. im Felde, u. Familie, Offenburg.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die
schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem All-
mächtigen gefallen hat, unsere liebe, gute Tochter,
Schwester, Nichte und Cousine

Zita Gottmann

nach kurzer schwerer Krankheit, wohl vorbereitet mit den
hl. Sterbesakramenten, im blühenden Alter von 18 1/4 Jahren
zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Durlach, den 29. Oktober 1917.

Um stille Teilnahme bitten:

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Gottmann, 3. Bt. im Felde.
Florentine Gottmann, geb. Brenk, und Kinder.

Die Beerdigung findet Dienstag nachm. 3 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige
Mitteilung, daß unsere liebe Mutter,
Schwiegermutter und Großmutter

Rosine Kurz

im Alter von 79 1/4 Jahren durch einen
sanften Tod erlöst wurde.

Durlach, den 29. Oktober 1917.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Gottlieb Kurz und Familie.

Die Beerdigung findet Dienstag nachm. 1/24 Uhr statt.

Auf Allerheiligen

empfehle Gräberschmuck jeder Art in allen Preislagen.
H. Schneider, Gärtnerei, Friedhofstraße 3.

Brennholz-Verkauf.

Bündelholz, ebenso Holzrahmen, sehr trocken, hat abzugeben
S. Nachmann, Pfingststraße 28.



Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem
uns so schwer betroffenen Verluste unseres nun in Gott
ruhenden, lieben, unvergesslichen Sohnes und Bruders

Oskar Merkel

für die trostreichen Worte des Herrn Kaplan Rombach,
dem Jugendverein und allen, die ihn zur letzten Ruhe-
stätte begleiteten, sowie für die vielen Kranz- und Blumen-
spenden sprechen wir unsern herzlichen Dank aus.

Durlach, den 29. Oktober 1917.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme an dem schweren Verluste unseres
lieben Gatten, Vaters, Großvaters,
Schwiegervaters, Bruders, Schwagers und
Onkels

Leopold Merx

Schneidermeister

sprechen wir hiermit unsern herzlichsten Dank aus. Be-
sonderen Dank für die trostreichen Worte des Herrn
Stadtvicar Bäß, die liebevolle Pflege der hiesigen Kranken-
schwester, den erhebenden Grabgesang des Gesangsvereins
Liedertafel, die ehrenvolle Begleitung der freiwilligen
Feuerwehr, den schönen Grabgesang der Schülerabteilung
des Herrn Hauptlehrer Gsanzger, die Kranz- und Blumen-
spenden, sowie allen denen, die ihn zur letzten Ruhestätte
begleiteten.

Aue, den 27. Oktober 1917.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Ernstine Merx, geb. Zegle, und Kinder.

Säuglingsfürsorge in Aue.

Unentgeltliche ärztliche Beratungsstunde des Frauenvereins für
Säuglinge und Kinder bis zum vollendeten 2. Lebensjahr **Dienstag**,
den 30. Oktober, 4 Uhr nachmittags, im Rathaus.

Auf Allerheiligen

empfehle

Blumenbindereien aller Art,

desgleichen zu Gräberschmuck

geeignete Pflanzen.

Aufträge für auswärts werden unter sachgemäßer
Verpackung sorgfältig ausgeführt. Wegen Personalmangel
bitte solche Bestellungen jedoch unverzüglich zu machen,
da ich zu spät eingehende Aufträge des Zeitverlustes
wegen unter Umständen ablehnen muß.

Friedrich Wendling.

Größingerstraße 69. — Telephon 384.

Verloren von Blume bis Jäger-
straße von einem Knaben 4 Zwei-
marksteine. Abzugeben gegen Be-
lohnung **Jägerstraße 19.**

Gut möbliertes Zimmer

an bessern Herrn sofort oder später
zu vermieten
Sophienstraße 12, 2. St. Seitenbau.

Zweizimmer-Wohnung

mit Küche sofort zu mieten gesucht.
Angebote unter Nr. 627 an den
Verlag dieses Blattes.

Wer holt mir mit Fuhrwerk
22 Zentner Kohlen vom
Rheinhafen nach Durlach. Angebot e
unter Nr. 630 an den Verlag d. Bl.